

## Gesellschaftliches Engagement von Unternehmerinnen

Gesellschaftliches Engagement ist für viele Unternehmerinnen selbstverständlich, und die Bandbreite ihrer Aktivitäten ist beeindruckend. Wir haben in unserem letzten Newsletter über einige Beispiele berichtet und möchten in diesem Newsletter ein paar weitere hinzufügen - dieses Mal mit dem Schwerpunkt Familie.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt für die meisten Arbeitnehmer und Arbeitgeber eine große Rolle. Dabei geht es vor allen Dingen um das Thema Berufstätigkeit und Kinder, aber nicht nur. In zunehmendem Maße wird die Betreuung von Kranken und Alten ein Thema, das auch den betrieblichen Alltag direkt betrifft. Wir haben diesem Bereich zwei Berichte gewidmet.

Kinder haben auch für die Volkswirtschaft eine besondere Bedeutung. Sie sind die Leistungsträger in der Zukunft. Ihre Bildung und Ausbildung, die Entwicklung ihrer Fähigkeiten sind entscheidend für die zukünftige Gestaltung unserer Gesellschaft, in politischer, sozialer und in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Vermittlung von Bildung ist eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Hochbegabte Kinder spielen im Bildungsbereich eine besondere Rolle, und sie haben häufig besondere Probleme, ihre Potentiale optimal zu entfalten. Frau Dr. Oschmann schreibt über dieses Thema und die Möglichkeiten, hochbegabte Kinder angemessen zu fördern.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und Ihren Unternehmen einen erfolgreichen Endsport für ein gutes Jahr 2014!

Ihre

Elke Weber-Braun    Susanne Eschke    Prof. Dr. Jutta Glock

## ZUM THEMA

### Institut in Bochum fördert die Entwicklung hochbegabter Kinder

Hochbegabte Kinder haben besondere Ansprüche. Sie brauchen die richtige Förderung, um ihr Potential zum Wohl der Gesellschaft entfalten zu können. Seit 15 Jahren unterstützt das von **Dr. Birgit Oschmann** geleitete Institut für das begabte Kind in Bochum besonders intellektuell befähigte Kinder und ihre Angehörigen auf diesem Weg.



„Deutschlands wichtigster Rohstoff ist nachwachsend: Es sind die jungen Leute.“

Jürgen Rüttgers, CDU Politiker

Intellektuell begabte Menschen sind oft die Leistungsträger unserer Wirtschaft. Sie sind politisch aktiv oder setzen ihre Fähigkeiten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Soziales zum Wohl der Gesellschaft ein. Für Hochbegabte gilt das umso mehr. Wenn alles gut läuft. Das aber ist nicht immer ein Selbstläufer.



Dr. Birgit Oschmann (Foto privat)

Die Weichen für einen erfolgreichen Lebensweg werden häufig schon in der Kindheit gestellt. Nicht alle hochbegabten Kinder finden den richtigen Weg, ihr Potential optimal zu entfalten. Woran liegt das? „Die Kinder merken früh, dass sie anders sind als ihr Umfeld“, erklärt Dr. Birgit Oschmann, Leiterin des Instituts. „In Kindergarten und Schule fühlen sie sich oft nicht als Teil der Gruppe oder werden ausgegrenzt. Das hat negative Auswirkungen auf das Sozialverhalten.“ Ohne die gezielte Förderung und intellektuelle Auslastung in Gruppen mit Gleichberechtigten stehen diese Kinder oft vor familiären und schulischen Problemen, teilweise mit gravierenden Folgen: „Nicht selten steigert sich die anfängliche Schulunlust und Langeweile bis hin zu kompletter Leistungsverweigerung und psychosomatischen Störungen“, beschreibt Dr. Oschmann die Realität vieler begabter Kinder. „Mit den Angeboten in unserem Institut versuchen wir hier, gezielt gegen zu steuern oder es im besten Fall gar nicht erst soweit kommen zu lassen.“

### Individuelle Beratung für Familien und passende Förderkurse für jedes Kind

Das Institut testet Kinder auf die Höhe ihrer Intelligenz, erstellt ein Begabungsprofil, führt Familienberatungen zum Leben mit einem hochbegabten Kind und berät über Fördermöglichkeiten inner- und außerhalb der Schule. Kindern mit besonderen intellektuellen Fähigkeiten reichen die Angebote in Schule und AGs nicht aus. Hochbegabte Kinder brauchen Auslastung und die Möglichkeit ihrer Potentialentfaltung mit entsprechenden Maßnahmen der intellektuellen Förderung. Daher bietet das Institut Förderkurse u.a. aus den Bereichen Fremdsprachen, Naturwissenschaft und Technik, aber auch Jura oder Sachkunde an. Aus rund 50 Kursangeboten können die im Schnitt 250 Kinder im Institut das Angebot wählen, das ihren Begabungen entspricht. „Hier lernen sie in einem deutlich höheren Tempo, mit größerer Intensität und vor allem in Gruppen unter Gleichen“, beschreibt die Leiterin die Besonderheit ihres Angebots. „Wir helfen den Kindern dabei, ihre Intelligenz als etwas Positives zu erkennen und auf ihre Stärken zu setzen sowie sich emotional und sozial positiv zu entwickeln. Ganz bewusst steuern wir einem dissozialen Verhalten entgegen.“

Ein Großteil der Kinder entwickelt sich mit den passenden Angeboten auch gut. Deshalb richtet das Institut in den letzten Jahren verstärkt den Fokus auf die Kinder, bei denen es nicht rund läuft. „Unsere Problemkinder einfach in Förderkurse zu stecken, wäre kontraproduktiv“, berichtet Dr. Oschmann. „Ihnen fehlt es bereits an



**Kollegiale Fallberatung**  
für Unternehmerinnen  
und Selbstständige:  
gemeinsam Lösungen  
und Ideen finden,  
Nächster Termine im  
Rotonda Business-Club,  
Köln: **Donnerstag, 6. Mai,**  
[www.rubelteichelmann.de](http://www.rubelteichelmann.de)



den Grundvoraussetzungen zum Lernen: fehlende Konzentration oder Hyperaktivität sind heute öfter ein Thema als noch vor ein paar Jahren.“ Ein Problem nicht nur für die Kinder. Oft leidet die ganze Familie darunter. Neben den hochbegabten hochleistenden Kindern gibt es auch die hochbegabten minderleistenden Kindern. Beide Gruppen haben völlig unterschiedliche Bedürfnisse, die häufig von den Familien nicht immer gut zu leisten sind. Die Gesellschaft agiert von alleine häufig zu wenig. Das Potential, die intellektuellen Möglichkeiten dieser Kinder wird häufig nicht richtig wahrgenommen. Insbesondere fällt auf, dass im Institut nur 15 Prozent Mädchen von den Eltern angemeldet werden.

### Förderung will finanziert sein

Beratungsangebote und Kurse in dieser hohen Anzahl und Qualität bereit zu stellen, ist nicht nur logistisch eine anspruchsvolle Aufgabe für das 20-köpfige Instituts-Team. „Wir versuchen für die Familien viel aufzufangen. Aber das Ganze muss auch wirtschaftlich betrachtet werden“, so Dr. Oschmann. Allein rund 20 Referenten, Therapeuten, geeignete Räumlichkeiten und eine adäquate Ausstattung wollen bezahlt sein. Die Einrichtung finanziert sich ausschließlich über Kurse und Beratungen.

Nicht für alle Familien ist dies zu leisten. Vor allem für allein erziehende Mütter stellt das ein finanzielles Problem dar. „Hier versuchen wir, über unseren Förderverein primus 2010 e.V. Gelder von außen zu akquirieren.“ Mit ersten Erfolgen: So haben in den vergangenen Jahren die Deutsche Bank, Essen und der Lions Club in Bochum Fördermittel bereitgestellt und auch Privatpersonen übernehmen die finanzielle Patenschaft für die Förderung der Kinder. „Wenn wir es mit den Familien schaffen, dass die Kinder bei den positiven Aspekten ihrer Begabung ankommen und ihre Fähigkeiten zum Wohle der Gesellschaft einsetzen, sind diese Kinder eine echte Bereicherung für unsere Gesellschaft.“

Dr. Birgit Oschmann (Mentorin)

[www.hochbegabten-homepage.de](http://www.hochbegabten-homepage.de)

### Vom Verlust der Glaubwürdigkeit der Erwachsenen

„Die Glaubwürdigkeit der Erwachsenen, genauer gesagt, der Verlust der Glaubwürdigkeit beschäftigt mich seit Jahrzehnten.“ sagt **Ulla Bundrock-Muhs**. „Ein Mann, ein Wort, das 'Ehrenwort', die mündliche Vereinbarung, die Orientierung durch Verlässlichkeit in der Absprache, all das hat seine Bedeutung verloren...“

Ich bin 2008 Mentee geworden von Susanne Eschke und mein Wunsch damals war es, Unterstützung zu bekommen, da ich das Gefühl hatte, mich zu verzetteln. Aus dieser "Zettelwirtschaft" sind inzwischen zwei handfeste Unternehmensstränge geworden und der Rückhalt in der Zusammenarbeit mit der Käte Ahlmann Stiftung hat dazu geführt, dass



house of coaching

- Projektcoaching
- Projektbegleitung
- Change-Beratung

[www.houseofcoaching.de](http://www.houseofcoaching.de)



LEKTORATSBÜRO

Inge Meyer-Öhmann

[info@lektoratsbuero-hamm.de](mailto:info@lektoratsbuero-hamm.de)



KRIEGSENKEL  
Seelenweise

Prüfungen meistern, Chancen wahren



[www.sic-lerncoaching.de](http://www.sic-lerncoaching.de) sic LernCoaching

Sie sucht Ihre Werbung  
(die hier fehlt)



besser gleich bestellen!

das eine berufliche Standbein "querkopf - wenn scheinbar nichts mehr geht" - als unkonventionelle Bratungsstelle inzwischen bundesweit arbeitet.



Ulla Bundrock-Muhs (Foto privat)

Mein Herz schlägt aber schon seit Jahrzehnten für die Jugendlichen in unserem Land, und es ist meine tiefe Überzeugung, dass wir uns - obwohl dies leider überhaupt kein Mainstream- Thema ist - auf den Weg machen müssen, uns um unsere Jugend und damit tatsächlich um unsere Zukunft zu kümmern. Es ist sehr schwierig für diese Ideen in einer Zeit, in der es scheinbar nur um Finanzkrisen und Energiewenden geht, geeignete Plattformen zu finden. Nach einem TWIN- Seminar auf Schloss Eichholz in Wesseling ermutigte mich Hannelore Scheele (Anm. der Red.: Stifterin und ehem. Vorstand der KAS), doch die Konrad Adenauer Stiftung zu kontaktieren und so gewann das zweite Standbein, die querkopf- akademie, Kontur.

Vor vier Wochen habe ich im Rahmen der Thematik "Partizipation von Jugendlichen" das Vergnügen und die Ehre gehabt, dort zu referieren u.a. zu dem Thema, von dem ich glaube, dass es uns alle angeht. Danke an alle, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

### **Vom Verlust der Glaubwürdigkeit der Erwachsenen und dem daraus resultierenden wackelnden Fundament der Demokratie**

Die Glaubwürdigkeit der Erwachsenen, genauer gesagt, der Verlust der Glaubwürdigkeit beschäftigt mich seit Jahrzehnten. "Ein Mann, ein Wort", das "Ehrenwort", die mündliche Vereinbarung, die Orientierung durch Verlässlichkeit in der Absprache, all das hat seine Bedeutung verloren, wird hingenommen als Kavaliersdelikt, heruntergespielt in der Bedeutung und überhaupt nicht gesehen im Gesamtzusammenhang unserer gesellschaftlichen Entwicklung. "Du sollst nicht lügen" heißt das 9. Gebot und ich musste nachschauen, welches es denn überhaupt war, obwohl ich ganz sicher Bibelfestigkeit nachweisen kann.

Wer regt sich auf, wenn Wahlversprechen gebrochen werden, Aussagen, auf die wir unser demokratisches Wahlverhalten begründet haben.

Wer ruft Lehrer zur Ordnung, wenn sie das, was sie sagen, gar nicht einhalten, wenn sie als Erwachsene in einem Mikrokosmos unserer Gesellschaft nicht für die Einhaltung oder gar Durchsetzung der im Schulprogramm demokratisch verankerten Werte sorgen? Wer regt sich auf, dass Kindern und Jugendlichen als Experten in ihrer eigenen Welt niemand in familiengerichtlichen Zusammenhängen glaubt, sondern beständig neue "Fachleute" ihre Äußerungen überprüfen?

Fragen, auf die die Antwort in unmittelbarem Bezug steht zu der Antwort, warum Engagement so permanent nachlässt. Aus meiner Sicht kann nur echte Partizipation durch An- und Einbindung unserer Jugend dazu führen, dass sie wieder Teil unserer Gesellschaft werden kann. Gemeint ist, Teil unserer Gesellschaft nicht als Teil der erwerbstätigen Bevölkerung, die den Wohlstand unseres Landes stabilisieren soll, sondern als die nächste Generation, die den Wert einer demokratischen

Gesellschaft intellektuell und emotional erfahren hat und dafür sorgt, dass dies in Zukunft Bestand hat für uns alle.

Die Gesellschaft, in meinem Vortrag symbolisiert durch die Schachfiguren, die längst "das Brett" verlassen haben, verdeutlichen, wie wir auf dem Weg ins "Schachmatt" sind. Teilnehmer/Innen der Seminartage berichteten hoch engagiert und hochmotiviert von ihren Projekten, von ihrem Echtzeitdialog mit unser aller Jugend und sie berichteten von der Ausbremsung durch Strukturen, die dazu führen, dass authentische Begegnung nicht mehr stattfinden kann, sondern zugunsten des Erhalts der Strukturen und unter Berücksichtigung pekuniärer Abhängigkeiten, der Aufforderung zu und die Notwendigkeiten von kleinen un- oder halbweisen Mogeleyen an der Tagesordnung sind.

Kinder und Jugendliche hören immer zu, sie treten unverdorben ein für die grundlegenden archaischen Werte des Miteinander Lebens. Würden die Erwachsenen in unserer Gesellschaft mit der gleichen Überzeugung für die Demokratie und unser wohlüberlegtes Grundgesetz eintreten wie es die Extremisten jeglicher Couleur tun, so müsste man sich keine Sorgen machen. Die Glaubwürdigkeit der Erwachsenen und ihre bewusst entschiedene Haltung sind unverzichtbar!

**Ulla Bundrock-Muhs** (ehem. Mentee)

[www.querkopf.de](http://www.querkopf.de)

## "Sie haben aber ein merkwürdiges Hobby..."



Kater Mogli zu Besuch im Pflegeheim  
(Copyright: Eva Kullmann, Berlin)

Sabine Stengel, vielen von uns bekannt als Repräsentantin der Käte Ahlmann Stiftung in Berlin-Brandenburg, engagiert sich ehrenamtlich als Sterbebegleiterin. Anfang 2012 hat sie bei den Johannitern eine Ausbildung zur ambulanten Hospizbegleiterin gemacht.

In diesem Kurs lernt man den Umgang mit Sterbenskranken, mit dem Thema Demenz und auch, in welchen Phasen sich Sterben vollzieht und wie in unserer Gesellschaft mit dem Thema Tod umgegangen wird.

Sie sei doch eben erst 50 geworden, "wie kommen Sie da zum Thema Sterbebegleitung", wird sie oft gefragt. Vor sechs Jahren hat sie ihrem Vater in den letzten Wochen seines Lebens zur Seite gestanden, erzählt sie. "Das war die intensivste Zeit, die ich je mit meinem Vater hatte". Ja, es sei auch anstrengend gewesen, aber einfach "da" zu sein, Abschied nehmen zu können und gemeinsam zu weinen und auch Tränen zu lachen, "das war unglaublich..." Vor 5 Jahren hat sie einen schweren Autounfall glimpflich überstanden. "Da kommt man dann schon mal ins Grübeln, wie schnell alles vorbei sein kann - und wie man seinem Leben mehr Sinn schenkt".

Inzwischen hat sie der dritten Dame beim Sterben beigestanden, hat vorgelesen, zugehört und manchmal einfach nur die Hand gehalten. Jede Begleitung ist anders, meint sie. Eine Dame mit schwerem Parkinson war ihr besonders ans Herz gewachsen, die wunderte sich, warum eine junge Frau in ihrer Freizeit freiwillig ins Pflegeheim kommt, "ob sie nichts besseres zu tun habe". Dass sie es gerne tue, einfach da zu sein, erklärte sie ihren Einsatz.

"Sie haben aber ein merkwürdiges Hobby...", über diesen Satz lächelt sie heute noch - und er wird ihr diese Dame für immer in Erinnerung halten.

### **Warum auch Katzen wunderbare Begleiter sind...**

Aus der eigenen Erfahrung von Besuchen in Pflegeheimen und Krankenhäusern entwickelte Sabine Stengel zusammen mit Eva Kullmann die Idee, einen Verein "**Therapietiere - Lebensfreude auf vier Pfoten e.V.**" zu gründen. Dieser Verein organisiert die Besuche ehrenamtlicher Helfer mit ihren eigenen Haustieren in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Wohngruppen, in Kitas und Schulen.

Wie sei sie denn nun auf diese Idee gekommen...?, wird sie oft gefragt. Ihre Schwester habe in seinen letzten Stunden Vaters Lieblingskater ins Krankenhaus geschmuggelt. "Da war so viel Liebe und Dankbarkeit, dass er sich nochmal verabschieden konnte von ihm. Das hat mich schwer beeindruckt.", sagt sie.

Während Hunde als Therapietiere bereits weit verbreitet sind, gibt es bei Katzen, Kaninchen, Farbratten und Meerschweinchen noch viele Vorbehalte, auch von Seiten der Einrichtungen und der Krankenkassen. Dabei ist erwiesen: Tiere sind emotionale Türöffner. Demenzpatienten, die das Reden scheinbar verlernt hatten, tauen bei den Tierbesuchen auf und fangen an zu erzählen ("ich hatte auch eine Katze, sie hieß..."); Bewohner kommen über das Tier wieder miteinander ins Gespräch; der Kontakt mit dem Tier, das haptische Erleben, das Streicheln des Felles, tut gut und senkt nachweislich den Blutdruck.

Sabine Stengel hat den Verein gerade mit gegründet. Ihre Vorstandskollegin Eva Kullmann und ihr Kater Mogli sind schon begeistert im Einsatz in einer Demenzwohngruppe und bekannt durch ihre TV-Auftritte und aus Zeitungsberichten. Jetzt geht es darum, viele ehrenamtliche Helfer zu finden, die sich mit ihren eigenen Haustieren engagieren. Mitmachen kann jeder. Die Tiere müssen geimpft sein, ein freundliches Wesen haben, und sie werden vor ihrem Einsatz durchgecheckt.

Was bringt der Besuch Mensch und Tier? Sie erfreuen sich an der Lebensfreude, die Sie und Ihr Tier anderen schenken. Der Bedarf ist groß, viele Krankenhäuser und Pflegeheime sind inzwischen aufgeschlossen gegenüber tiergestützten Besuchen.

Der Verein Therapietiere - Lebensfreude auf vier Pfoten ist gemeinnützig und freut sich über Spenden, damit werden die Tierarztbesuche der ehrenamtlichen Helfer finanziert. Weitere Informationen unter [www.projekt-therapietiere.de](http://www.projekt-therapietiere.de).

Auf die Frage: wie sie das alles denn neben Ihrer Tätigkeit als Unternehmerin und Innovationsberaterin unter einen Hut bekommt, antwortet Sabine Stengel: "Ich habe mein Leben rigoros aufgeräumt mit meiner Not-To-Do-Liste. Ich lebe was ich liebe - und das setzt so unglaublich viel Kraft frei! Und: jedes meiner Projekte erhält

unterschiedlich viel Aufmerksamkeit. Sie glauben gar nicht, was wir alles schaffen können, wenn wir es mit Herzblut machen."

**Sabine Stengel** (Mentorin)

[www.futur3.eu](http://www.futur3.eu)

## PERSONALIEN

---

### Wir gratulieren ...

... folgenden TWIN-Mentorinnen zum Geburtstag und wünschen alles Gute, vor allem aber stets Gesundheit, viel Glück und weiterhin Erfolg bei allen Ihren verantwortungsvollen Aufgaben.



Andrea Heckelmann (50) · Petra Polk (50)  
Andrea Salecker (50) · Dobrinka Stefanovic (50)  
Sabine Stengel (50) · Birgit Stockinger (50)  
Dr. Gisela Bohlbrügge (60) · Inez Jürgens (60)  
Liane Kail-Helfrich (60) · Ulrike Weber (60)  
Renate Jordan (65) · Linde Hollinger (70)

## TWIN-TEAM

---

### Gemeinsam gegen die Krankheit des Vergessens kämpfen

Anke Feierabend versucht Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen mit Hilfe von therapeutischem Musikunterricht eine lebenswertere Zukunft zu ermöglichen.

Die 48-Jährige aus

Niedersachsen hat große

Pläne für die Zukunft und

wird ein Stück des Weges von **Regina Raubusch** als Mentorin begleitet.



Regina Raubusch, Anke Feierabend

Vor fünf Jahren übernahm ich die ungewöhnliche Aufgabe, eine demenzkranke Frau auf der Geige zu unterrichten. Eigentlich galt es als erwiesen, dass die Fähigkeit, ein Instrument zu spielen, bei Demenz

verloren geht. Doch ich entwickelte eine musikalische Unterrichtsmethode, die das eindeutig widerlegt. Inzwischen ist die **Anke Feierabend-Methode®(AFM)** so erfolgreich, dass auch Wissenschaftler aufhorchen und die Presse darüber berichtet.

Allein in Deutschland leben zur Zeit 1,4 Millionen Menschen mit Demenz. Betroffene und ihre Angehörigen leben in einem extrem leidvollen Prozess. Die Krankheit des Vergessens nimmt den Menschen ihre Erinnerungen und damit ihre Identität. Wenn sie selbst musizieren, erleben meine Schüler jedoch das beflügelnde Gefühl, wieder jemand zu sein. Sie sind glücklich, etwas zu können und sogar andere damit zu erfreuen. Dadurch sind sie viel ausgeglichener und weniger depressiv. Für die Familien eine große Erleichterung. Die Lebensqualität aller Beteiligten steigt. Niemand hätte es für möglich gehalten, doch sogar Schüler im schweren Demenzstadium lernen tatsächlich in begrenztem Maße noch dazu! Jede Woche erlebe ich, wie die Musik sie zu neuem Leben erweckt.

Inzwischen erhalte ich Anfragen aus ganz Deutschland. Doch außer mir beherrscht noch niemand die Unterrichtsmethode, die sich grundlegend von normalem Musikunterricht unterscheidet. Ich muss also ausbilden, damit viele Kranke diese wertvolle Hilfe erhalten können.



Anke Feierabend mit Schülerin Anna (links) und mit demenzkranker Geigenschülerin (Fotos: Privatbesitz A. Feierabend)

### Das TonFolgen-Projekt

Mit Hilfe des gemeinnützige TonFolgen-Vereins habe ich das TonFolgen-Projekt entwickelt. Unser gemeinsames Ziel ist das **TonFolgen-Institut für therapeutischen Musikunterricht** in Schneverdingen. Dort sollen Musiker in der Anke Feierabend-Methode® ausgebildet werden, denn dann kann der Unterricht bundesweit angeboten werden. Das Institut wird Zentrum eines bundesweiten Netzwerkes werden. Es soll Angehörigen und Betroffenen als Anlaufstelle der besonderen Art dienen und wird mit vielen Institutionen und Einrichtungen zusammenarbeiten. Wir haben bislang schon 27 regionale und 14 überregionale Kooperationspartner gewinnen können. Es gibt also eine Reihe von Zielgruppen.

Dieses zukunftsweisende, innovative Projekt wird sowohl in der Projektphase als auch anschließend wertvolle, qualitätsvolle Arbeit leisten, die nachhaltig dem Gemeinwohl in vielfältiger Weise dient. Projektdauer ist ein Jahr, anschließend soll sich das Institut finanziell selbst tragen können.

Bis zum 12. November führe ich zusammen mit dem TonFolgen e. V. eine Crowdfunding-Kampagne durch, um eine finanzielle Grundlage für den Aufbau des TonFolgen-Instituts zu schaffen. Crowdfunding stellt eine noch recht junge Art der Geldbeschaffung dar. Hier geht es darum, dass möglichst viele Menschen von dem Projekt erfahren und jeder die Möglichkeit erhält, es nach seinem Ermessen zu unterstützen. Wenn



10.000 Menschen davon erfahren, es für unterstützenswert halten und jeder gibt 5 Euro, entsteht aus dem kleinen Betrag jedes Einzelnen in der Summe eine groß(artige) Unterstützung. Das ist das Prinzip von Crowdfunding: Kleiner Beitrag - große Wirkung! Die Unterstützer dürfen sich ein Dankeschön auswählen. Wird das Sammelziel nicht erreicht, ist die Kampagne gescheitert und jeder erhält sein Geld zurück. Ausführliche Informationen dazu finden Sie unter [www.nordstarter.org/tonfolgen](http://www.nordstarter.org/tonfolgen).

### **Mein Weg zur Käte Ahlmann Stiftung**

Anlässlich eines Schnuppertages an der Universität Lüneburg, an dem ich teilnahm, erzählte eine Mentee der Käte Ahlmann Stiftung vom Mentoring-Programm. Sogleich wurde ich hellhörig und wandte mich auf Hinweis der Mentee bald an Frau Thomsen von der Geschäftsstelle. Beide standen mir äußerst freundlich und hilfsbereit bei meiner Suche nach einer geeigneten Mentorin zur Seite.

So fühlte ich mich gleich aufgehoben in einer positiven Gemeinschaft und fuhr im Oktober 2013 erwartungsvoll nach Hamburg, wo meine künftige Mentorin Regina Raubusch und ich uns erstmals trafen. Sympathie auf den ersten Blick - und schon befanden wir uns mitten drin: Intensiver Austausch, Begeisterung auf Seiten meiner Mentorin für meine ungewöhnliche Arbeit, für die sie mir gleich einige wertvolle Tipps mit auf den Weg gab. Ein neues TWIN Team war geboren!

Schon bald standen wichtige Termine bei mir an: Vorträge und andere Auftritte in der Öffentlichkeit. Frau Raubusch lud mich ein, sie in ihrem Heimatort zu besuchen, wo wir einen anregenden Tag miteinander verbrachten. Einfühlsam und gewürzt mit Tipps aus ihrem reichen Erfahrungsschatz feilten wir am Feintuning für eine anstehende Veranstaltung. Ich fuhr mit dem aufbauenden Gefühl heim, auf einem guten Weg zu sein und eine erfahrene Unternehmerin hinter mir zu wissen.

Als Frau Raubusch einen Vortrag über die Käte Ahlmann Stiftung auf einer Messe in Neumünster hielt und mich um einen Redebeitrag dafür bat, sagte ich gleich zu. So standen wir dort gemeinsam auf der Bühne und repräsentierten die KAS. Mir wurde Gelegenheit gegeben, über meine Arbeit zu berichten.

Im Mai gründete ich in Schneverdingen den gemeinnützigen Verein "TonFolgen e. V. - Verein für therapeutischen Unterricht". Frau Raubusch scheute die lange Anreise nicht. Sie hielt sich während der Gründungsversammlung dezent im Hintergrund, war aber an wesentlichen Stellen, an denen ihre Fachkompetenz gefragt war, zur Stelle und meldete sich hilfreich zu Wort. Für ihre selbstverständliche Unterstützung dort - wie auch sonst - und das wundervolle Buch, das sie mir zu diesem Anlass schenkte, bin ich ihr von Herzen dankbar!

Zwischen unseren Treffen sind wir in regem Austausch - vor allem per E-Mail, doch wenn es mal "brennt", auch per Telefon. Aufgrund der Entfernung zwischen unseren Wohnorten sahen wir uns innerhalb des einen Jahres nur vier Mal. Über alle wichtigen Ereignisse halte ich Frau Raubusch auf dem Laufenden und erhalte stets zuverlässig Rückmeldung, die meist gleich weitere Tipps enthält.

**Anke Feierabend (Mentee)**

[www.ankefeierabend.de](http://www.ankefeierabend.de)

## Nachtrag der Redaktion:

Am 16.10.2014 wurde Anke Feierabend für ihre Arbeit und das TonFolgen-Projekt beim Fachkongress "Mit Innovationen Zukunft gestalten" - einer Unternehmensmesse in Osterholz-Scharmbeck - ein Innovationspreis vom niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies verliehen. Es handelt sich um den Innovationspreis der ARTIE, einem regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Von rund 30 nominierten Unternehmen wurden nur drei für einen Preis ausgewählt. Wir gratulieren ganz herzlich!



v.l.n.r. Anke Feierabend, Landrat Michael Roesberg (Stade),  
Wirtschaftsminister Olaf Lies sowie Landrat Bernd Lütjen (Osterholz)

## Hilfe zur Selbsthilfe geben, Denk- Anstöße suchen oder über Befürchtungen sprechen

Als Mentorin ist es mein Wunsch, meine Erfahrungen an junge Unternehmerinnen weiterzugeben und auch außergewöhnliche Dinge des Unternehmertums als Mentorin zu begleiten. Die Themenvielfalt, mit denen sich Gründerinnen selbstständig machten und nun Hilfe zur Selbsthilfe, Denk- Anstöße suchen oder über ihre Befürchtungen sprechen möchten.

Mit Anke Feierabend verband mich die Sympathie auf dem ersten Blick. Gleich im ersten Gespräch empfand ich sie als eine sehr zielstrebige Unternehmerin. Sie ist eine Frau mit Mut, Willensstärke und Unternehmergeist. Für sie ist das Glas immer halb voll. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und haben einen guten Gesprächsaustausch, der trotz der Entfernung zwischen Schleswig - Holstein und Niedersachsen sehr gut gelingt. Dabei zeigt Frau Feierabend eine hohe Bereitschaft nicht nur über Ihre Erwartungen oder Ziele zu sprechen, sondern ist offen für meine Anregungen und Praxiserfahrungen. Wenn es wirklich „brennt“, dann telefonieren wir und ich höre ihr zu.

Eine gegenseitige Wertschätzung während unserer gemeinsamen „lösungsorientierten“ Zeit. Mir ist wichtig, dass Frau Feierabend durch unsere Zusammenarbeit gestärkt in ihre Unternehmerinnen- Zukunft blickt und sich auch selbst weiterentwickelt. Es ist alles im Leben ein Geben und Nehmen! Auch ich habe in diesem Jahr von meiner Mentee profitiert. Es war für mich eine Bereicherung, denn es ist ja nicht nur das Weitergeben von Erfahrungen, sondern auch ein „voneinander lernen“.

Unsere gemeinsame TWINN - Zeit geht jetzt offiziell zu Ende - unsere Verbindung darüber hinaus bleibt.

**Regina Raubusch** (Mentorin)

[www.reginaraubusch.de](http://www.reginaraubusch.de)

## TWIN-NEWS

### Tolle Ausbeute! - Über die Kollegiale Fallberatung am 18.9.2014 auf Schloss Eichholz

"Endlich habe ich es geschafft an einem Supervisionstag teilzunehmen! Dieses Mal sind wir in exklusiver Runde: zu fünft. Da bleibt Platz auch für näheres Kennenlernen. Eine von uns braucht die Überlegungen aus der Runde für ein wichtiges Telefonat gleich in der Mittagspause, - da ist die Motivation natürlich besonders hoch, und das Gespräch läuft dann auch sehr erfolgreich ab. So eine unmittelbare Umsetzung kann man nur selten miterleben! Das ist ein gutes Gefühl im Miteinander, obwohl ich doch vorher niemanden kannte. Und auch die Anliegen der anderen werden ebenso mit Wertschätzung und Ehrlichkeit wie auch mit viel Humor aufgegriffen. So kann ich gestärkt in eine anstehende, schwierige Verhandlung gehen.

Nachtrag: Heute war die Verhandlung und ich war richtig gut, - danke!"

**Alexandra Wachendorfer** (ehem. Mentee)

[www.ar-priori.de](http://www.ar-priori.de)

### Männer in der Minderheit - 3. Frauen-Business-Tag in Köln



Die etwa 800 zumeist weiblichen Besucher der Veranstaltung trafen auf über 60 Frauenverbände und -vereine, die ihre Arbeit vorstellten. Sie konnten sich in zahlreichen Workshops neue Ideen holen oder dem

vielfältigen Rahmenprogramm folgen. **Martina Teichelmann** (Mentorin) und 6 weitere TWIN- Damen - am Infostand der Stiftung - kamen kaum zum Luftholen, so groß war das Interesse an unserem Mentoringprogramm. Vielen Dank an alle fleißigen Helferinnen! [mehr...](#)

### Auf Wiedersehen Schloss Eichholz!

Das 2. Wochenendseminar für alle TWIN-Unternehmerinnen in diesem Jahr fand vom 10.-12. Oktober statt. Es war das letzte Mal, dass wir auf Schloss Eichholz tagen durften. Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat ihr Bildungszentrum in Wesseling verkauft. Wir sind dankbar für viele Jahre, in denen wir die geschichtsträchtigen Räumlichkeiten und den wunderbaren Park nutzen durften.

Eine neue Referentin konnten wir für unser Seminar begeistern. **Lioba Heinzler**, selbst ehemalige Mentee, hat mit Ihrem Konzept zum Thema: "Bekomme ich, was ich verdiene? - Stärken, Kompetenzen und Persönlichkeit richtig präsentieren" alle Teilnehmerinnen überzeugt.

Die Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung geht 2015 weiter, nur der Ort wird ein anderer sein.

## Als "Vorbild-Unternehmerinnen" gewählt

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ins Leben gerufene Initiative "FRAUEN unternehmen" soll Mädchen und Frauen mehr Mut zur beruflichen Selbständigkeit machen. 180 erfolgreiche Unternehmerinnen wurden als Vorbild- Unternehmerin ausgewählt mit dem Ziel, ein bundesweites Netzwerk von Unternehmerinnen als regionale Vorbilder und Multiplikatorinnen aufzubauen. Wir gratulieren insbesondere den Damen, die der Käte Ahlmann Stiftung und dem Freundeskreis besonders nahe stehen:

Dr. Ilona Bürgel · Claudia Gläser · Sophia Hatzelmann · Birgit Hülsdünker · Nelly Kostadinova · Gitta Quercia- Naumann · Eva Maria Roer · Christiane Schneeberg · Sabine Stengel · Martina Teichelmann · Angelika Vermeulen [mehr...](#)

## KURZ NOTIERT

### Frauen: alles AUSSERgewöhnlich!

**FEMINESS**  
BUSINESS KONGRESS

Unter diesem Motto fand der diesjährige Feminess Business Kongress in Würzburg statt. Fünfhundert Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte folgten der Einladung. Sie erlebten einen einmaligen Tag von Frauen für Frauen.

## TERMINE

Berlin	8./9. November 2014 25 Jahre nach dem Mauerfall: Frauen gründen (in) Ost und West (grOW) / Die Zukunftskonferenz. <a href="#">mehr...</a>
Dresden	11. November 2014 Fachtagung "Dialog Zukunft" an der HTW Dresden: Erfolgsfaktoren im MITTELSTAND durch nachhaltige Fachkräfterekrutierung und Mitarbeiterbindung <a href="#">mehr...</a>
Frankfurt a.M.	13. November 2014 Unternehmerinnentag in Hessen: "Kreativ Wirtschaften in Handel, Handwerk und Dienstleistung" <a href="#">mehr...</a>

Leverkusen	20. November 2014 Startup Kongresses StartupCon <a href="#">mehr...</a>
Dortmund	21./22. November 2014 DIE INITIALE 2014 - Starten. Gründen. Wachsen; Die Messe für Gründer und Macher mit Wachstumsambitionen <a href="#">mehr...</a>
Karlsruhe	28. November 2014 WoMenCONNEX, Impulse, Networking und Expo zum Thema "Bedeutung und Positionierung von Frauen im Wirtschaftsleben" <a href="#">mehr...</a>
Dresden	17./18. Januar 2015 Frauenmesse Dresden mit den Themenbereichen "FAMILIE - KARRIERE - ICH" <a href="#">mehr...</a>

## UNSERE FÖRDERER

Wir danken unseren Förderern für ihre Hilfe und regelmäßige Unterstützung, insbesondere



der Konrad-Adenauer-Stiftung, die uns zweimal jährlich die Durchführung unserer Seminare für unsere Mentorinnen und Mentees ermöglicht



der Firma CompuSense Communication und Bigga Rodeck, dank deren Unterstützung dieser Newsletter erscheinen kann.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Weiterhin ist die Stiftung nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

### *Impressum.*

Sie erhalten diesen Infodienst von der  
Käte Ahlmann Stiftung, Oderfelder Strasse 3, 20149 Hamburg,  
Telefon 040 - 20 93 19 23 - 0  
E-Mail: [info@kaete-ahlmann-stiftung.de](mailto:info@kaete-ahlmann-stiftung.de)

Verantwortlich: Elke Weber-Braun

Layout und Programmierung: [CompuSense Communication, info@CompuSense.de](mailto:info@CompuSense.de)

Fotos: Privatbesitz.

Der Newsletter erscheint dreimal jährlich. Sollten Sie den Newsletter künftig nicht mehr wünschen, klicken Sie bitte [hier](#).